



Bezirksregierung Arnsberg
Landesstelle Schulpsychologie
und Schulpsychologisches
Krisenmanagement für NRW



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rundbrief Dezember 2022

Inhalt:

- Editorial..... 1
- Neu im Netzwerk - Herzlich willkommen..... 3
- Netzwerk: Berichte und Ankündigungen aus der Landeskoordination... 5
- Lokaltreffen/Aus den Regionen..... 6
- Courage-Schulen in Aktion 9
 - Gedenken..... 14
 - Kunst- und Theaterprojekte..... 14
 - Aus der Geschichte lernen..... 16
- Angebote von Koops, aktiv zu werden 17
- Medien für den Unterricht..... 19
- Lesempfehlungen..... 22
- Aus der Bundeskoordination..... 22

Das Team der Landeskoordination:



Jutta Babenerd



Maren Halverscheid



Christian Hüttemeister



Stefanie Lehmkuhl



Katharina Miekley



Yvonne Rogoll

Editorial

Liebe Aktive und Verbündete im Courage-Netzwerk,



mit dem vorliegenden Rundbrief informiert die Landeskoordination über Veranstaltungen und Projekte im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ein letztes Mal im Jahr 2022.

Ein Jahr, welches wie die 20er-Jahre bislang, nicht frei von Herausforderungen war. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erfolgte eine so nicht geahnte Zäsur in der europäischen Geschichte, mit unermesslichem Leid als Folge. Neben den furchtbaren Verwerfungen im Kriegsgebiet, erleben wir u. a. auch die Implikationen bei uns im Schulsystem. Neben der Beschulung der Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine, zählen zu den Folgen auch beeindruckende Zeichen der Solidarität und monetären Unterstützung von Seiten der Courage-Schulen.

Für die Courage-Schulen stand auch das Jahr 2022 noch partiell im Zeichen der Pandemie. Nicht alles an Wünschenswertem konnte in Präsenz realisiert werden, aber nach und nach konnten die Schulportale wieder geöffnet werden. Wir als Landeskoordination haben für unsere traditionellen Austauschtreffen im Herbst noch ein letztes Mal den virtuellen Weg beschritten. Vom 14.11. – 18.11. fand die digitale Courage-Woche in NRW statt. In 15 Workshops wurden für Schüler:innen und pädagogischem Personal Angebote offeriert zu den Themen unseres Netzwerks. Mit Unterstützung unserer Kooperationspartner:innen konnte hier einerseits ein breites Angebot unterbreitet werden zu den verschiedenen Feldern gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Andererseits konnte durch unterschiedliche

Formate wie Lesung, Workshop, Fachvortrag oder PoetrySlam ein zielgruppenaffiner Zugang geschaffen werden. In berechtigter Erwartung auf die Post-Pandemie-Phase in 2023, freuen wir uns insbesondere auf all die persönlichen Momente des nächsten Jahres. Sicherlich hat die Pandemie auch gelehrt, dass das direkte Vis-à-vis durch nichts zu ersetzen ist. Und, dass das Interagieren mit Zoom-Kacheln kein Äquivalent für den unmittelbaren menschlichen Umgang darstellt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein Jahr 2023 mit Begegnungen, Erlebnissen und Kontakten. Auf Möglichkeiten einzutreten für Toleranz, Teilhabe und Humanität.

Die Landeskoordination wünscht euch geruhsame Feiertage und ein zufriedenes Jahr 2023!

Herzliche Grüße

Christian Hüttemeister

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / Landeskoordination NRW

Bezirksregierung Arnsberg – Dezernat 42
Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP)
Ruhrallee 1-3 – 44139 Dortmund

<https://www.bra.nrw.de>



SchuleohneRassismusNRW



schule_mit_courage_nrw

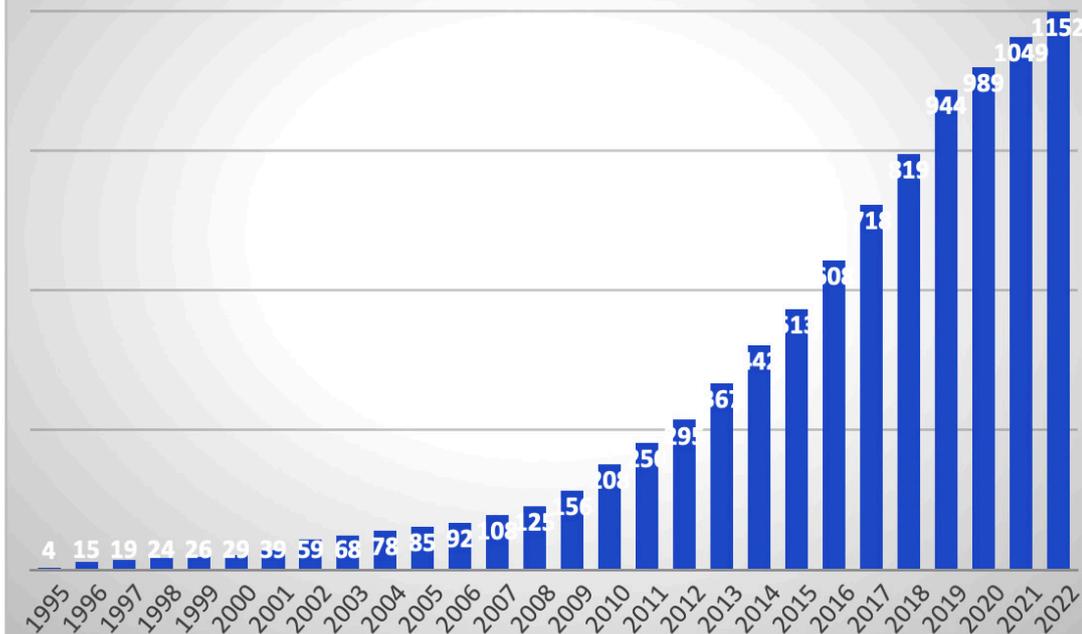
Neu im Netzwerk – Herzlich willkommen!

Schulname	Ort	Zertifizierung
Hanseschule	Attendorn	06.04.2022
Schule an der Oranienstraße	Oberhausen	07.04.2022
Josef-Schule	Mettingen	29.04.2022
Cuno-Berufskolleg II	Hagen	06.05.2022
Diesterwegschule - Städt. Gemeinschaftsgrundschule	Ahlen	06.05.2022
Weser Kolleg	Minden	06.05.2022
Gesamtschule	Hürth	06.05.2022
Gesamtschule	Hüllhorst	12.05.2022
Grundschule Theesen	Bielefeld	16.05.2022
Stiftisches Gymnasium	Düren	16.05.2022
Grundschule	Erndtebrück	20.05.2022
Gertrud-Bäumer-Realschule	Bielefeld	20.05.2022
Achenbacher Schule - Gemeinschaftshauptschule der Stadt Siegen	Siegen	20.05.2022
Freie Waldorfschule Soest	Soest	23.05.2022
Albert-Schweitzer-Schule	Hamm	25.05.2022
Teamschule - Sekundarschule der Stadt Drensteinfurt	Drensteinfurt	25.05.2022
Berufskolleg der Stadt Bottrop	Bottrop	30.05.2022
Friedrich-List-Berufskolleg	Solingen	31.05.2022
Astrid-Lindgren-Grundschule	Oberhausen	01.06.2022
Heinrich-Böll Gesamtschule Düren	Düren	02.06.2022
Edith-Stein-Schule	Köln	03.06.2022
Georg-Schulhoff-Realschule	Düsseldorf	03.06.2022
Grundschule Ellenbeek	Wülfrath	07.06.2022
Astrid-Lindgren-Schule	Moers	07.06.2022
GGs Riphahnstraße	Köln	08.06.2022
Kardinal-von-Galen Grundschule	Drensteinfurt	10.06.2022
Ricarda-Huch-Gymnasium	Krefeld	14.06.2022
Königin-Luise-Schule	Köln	15.06.2022
Sekundarschule Höxter	Höxter	15.06.2022
Friedrich-List-Berufskolleg	Bonn	17.06.2022
Reismann-Gymnasium	Paderborn	17.06.2022
Gesamtschule	Neunkirchen-Seelscheid	17.06.2022
Elisabeth-von-Thüringen-Schule	Brühl	17.06.2022
Ostenberg Grundschule	Dortmund	17.06.2022
Gemeinschaftsgrundschule Rahser	Viersen	17.06.2022
Grundschulverbund Gehlenbeck-Nettelstedt	Lübbecke	17.06.2022
Anne-Frank Gymnasium	Halver	20.06.2022
Käthe-Kollwitz-Schule	Ratingen	20.06.2022
Gesamtschule Norf	Neuss	21.06.2022
Städtische Erich-Kästner-Gemeinschaftsgrundschule	Erftstadt	21.06.2022
Freiherr-vom-Stein-Schule	Krefeld	22.06.2022
Gesamtschule Paderborn-Elsen	Paderborn	22.06.2022
Köln-Kolleg	Köln	22.06.2022
Berufskolleg Borken	Borken	22.06.2022
Weiterbildungskolleg Siegen	Siegen	23.06.2022
Theodor-Heuss-Schule	Solingen	24.06.2022
Johannes-Löh-Gesamtschule der Evangelischen Kirche	Burscheid	12.08.2022
Sekundarschule Leichlingen	Leichlingen	12.08.2022
Gesamtschule Bad Lippspringe - Schlangen	Bad Lippspringe	19.08.2022
Gymnasium Horkesgath	Krefeld	19.08.2022

Schulname	Ort	Zertifizierung
Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg	Warburg	19.08.2022
Anne-Frank-Realschule	Oberhausen	19.08.2022
Städtische Hauptschule Heidenoldendorf	Detmold	22.08.2022
Abendrealschule Weiterbildungskolleg Sekundarstufe I Stadt Köln	Köln	24.08.2022
Gemeinschaftsgrundschule Breyell	Nettetal	24.08.2022
Katholische Hauptschule Marl	Marl	25.08.2022
Anne-Frank-Gesamtschule	Viersen	26.08.2022
Bigge-Lenne-Gesamtschule	Finnentrop	27.08.2022
Karl-Lehr-Realschule	Duisburg	05.09.2022
Schule an der Bergmannsglückstraße	Gelsenkirchen	06.09.2022
Sophie-Scholl-Gesamtschule	Remscheid	08.09.2022
Städtisches Gymnasium Marienschule Euskirchen	Euskirchen	12.09.2022
Beisenkamp-Gymnasium	Hamm	14.09.2022
Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium	Duisburg	16.09.2022
Schule am Tetraeder	Bottrop	16.09.2022
Gymnasium Gerresheim	Düsseldorf	17.09.2022
Rahel-Varnhagen-Weiterbildungskolleg der Stadt Hagen	Hagen	19.09.2022
Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik	Viersen	19.09.2022
Gemeinschaftsgrundschule Elmpt	Niederkrüchten	20.09.2022
Konrad-Adenauer-Gymnasium der Bundesstadt Bonn	Bonn – Bad Godesberg	23.09.2022
Driland Kolleg	Gronau	23.09.2022
Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg	Köln	23.09.2022
Sekundarschule Netphen	Netphen	24.09.2022
Wilhelm-Röntgen Realschule	Dortmund	30.09.2022
Lycée français de Düsseldorf	Düsseldorf	07.10.2022
Berufskolleg Lise Meitner	Ahaus	19.10.2022
Irena-Sendler-Gesamtschule Ahaus	Ahaus	21.10.2022
CJD Christophorusschule – Sekundarschule	Versmold	28.10.2022
Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg	Halver	03.11.2022
Realschule Horkesgath	Krefeld	03.11.2022
Freie Waldorfschule Minden	Minden	03.11.2022
Gymnasium am Stadtpark Uerdingen	Krefeld	10.11.2022
Erich-Kästner-Schule	Oberhausen	11.11.2022
Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus	Ahaus	14.11.2022
Immanuel Kant Gymnasium	Münster	15.11.2022
Humboldtgynasium Solingen	Solingen	17.11.2022
KGS Röhrschule	Arnsberg	18.11.2022
Pestalozzi Realschule Wattenscheid	Bochum	18.11.2022
Goethe-Schule	Bochum	22.11.2022
Gesamtschule Gangelt-Selkant	Gangelt	23.11.2022
Gesamtschule Duisburg-Mitte	Duisburg	24.11.2022
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Oberhausen	26.11.2022

Courage - Schulen in NRW

Stand 11/2022



Netzwerk aktiv: Berichte und Ankündigungen aus der Landeskoordination

Fachtag des Courage-Netzwerks am 21.09.2022 in Bonn Bad Godesberg

Heimat (en) – Orte, Gefühle oder Zukunftsvisionen?



Bildrechte: Helge Dorn

des Courage-Netzwerks NRW am 21. September 2022 durch. Der Trägerverbund der Landeskoordination SoR-SmC besteht aus der GEW NRW, aus dem DGB-Bildungswerk NRW sowie der Landesstelle Schulpsychologie und schulpsychologisches Krisenmanagement.

Mit fast 120 Teilnehmenden war die Veranstaltung sehr gut besucht. In oft intensiven Diskussionen ging es immer wieder um die Frage, welches Verständnis von Heimat für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und in der Schule förderlich sein kann. Die Keynote-Sprecherin Dr. Tagrid Yousef nahm die Anwesenden schnell in ihren Bann und zeigte die Komplexität des Heimatverständnisses auf. In den acht Workshops wurde aus unterschiedlichen Perspektiven auf Heimat geschaut, Verbindungen zur Schule und Unterricht wurden hergestellt. In der abschließenden Podiums-

Der neue Trägerverbund der Landeskoordination SoR-SmC führte in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination SoR-SmC und dem Kommunalen Integrationszentrum Bonn den 2. Fachtag

diskussion zeigten die Beteiligten auf, wie eng Identität, Heimat und Zugehörigkeit mit einander verwoben sind und, wie notwendig es ist, Heimat, Europa, die Welt und das Klima zusammenzudenken. Gleichzeitig wurde deutlich, wie historisch beladen gerade der Heimatbegriff in Deutschland ist.

Die Teilnehmenden begrüßten, dass dieses neue Austauschformat im Netzwerk verankert werden soll. Alle Organisator*innen schauen schon mit Spannung auf den Fachtag im September 2023, dessen Vorbereitung bereits mit viel Einsatz läuft.





Bildrechte: LK SoR-SmC NRW

Aufgrund der unsicheren Lage hinsichtlich der Durchführung von Regionaltreffen in Präsenz, haben wir uns in diesem Jahr noch einmal entschieden, eine Digitale Woche für alle Regierungsbezirke anzubieten. Vom 14.11.-18.11.2022 haben knapp 400 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Regionalkoordinatoren und andere Multiplikatoren an insgesamt 15 Workshops oder Lesungen teilgenommen. Das Motto „Courage zeigen“ zeigte sich in allen Workshops, so boten beispielsweise zahlreiche Kooperationspartner, wie Wegweiser, Schluu oder die Mobile Beratung gegen Rechts, Veranstaltungen mit den Themen wie „Soziale

Medien und Islamismus – wie wird man radikal?“ oder einen Empowerment Workshop für Bi_PoC-Schüler*innen an.

Aber auch viele andere Themenfelder wurden eingebunden, beispielsweise wie man mit Verschwörungstheorien umgehen kann oder auch kreative Veranstaltungen, wie ein Poetry-Slam begeisterten die Mitwirkenden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Referentinnen und Referenten und selbstverständlich bei allen Teilnehmenden für den engagierten und produktiven Austausch! Wir hoffen, dass wir euch im nächsten Jahr wieder persönlich treffen können!

Und wir freuen uns, die eingereichten Fotos, Videos, Bilder etc. zu sichten, die im Zuge unserer Aktion „Courage zeigen“ bei uns eingetroffen sind und einen entsprechenden Siegerbeitrag zu küren.

Lokaltreffen/Aus den Regionen

„Let’s talk about Queerness!“ in Köln



Am 23.11.2022 fand für die Kölner Courage-Schulen ein Fachtag zum Thema „Let’s talk about Queerness! - Queeres Leben in Schule“ statt. Die Veranstaltung war ausgebucht, etwa 130

Schüler*innen und Pädagog*innen kamen ins Bürgerhaus Kalk in Köln-Kalk. Bei diesem Tag ging es nicht nur um Queer Sein, sondern auch darum, auf Intersektionalität aufmerksam zu machen. Angeboten wurde ein vielfältiges Programm hinsichtlich Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung und diversitätssensibler Pädagogik. Neben Keynotes und einem Kurzfilm der Intersektionalen Jugendlabore im Veedel (iJuLa/ROOTS & ROUTES Cologne e.V.) bot der Fach-

tag spannende Workshops zu Themen wie „Queer Sein - ein Menschenrecht!“, „Representation matters! - Diversität und Repräsentanz in Schul- und Kindermedien“, „Gender Roles - Ein Theater-Workshop zu Klischees und Erwartungen“. Als Moderator führte Dominik Djialeu (Black Brown Queerer Podcast) durch den Tag und moderierte auch das Diskussionspanel zu „Queerem Leben in Schule“.



Bildrechte: Young-Jean Maeng



Schüler*innen-Wochenend-Workshop in Hattingen – COURAGE COACHES



Bildrechte: Jutta Babenerd

Für die Courage-Schüler*innen in NRW bieten wir dreimal jährlich gemeinsam mit der DGB-Jugend unser Courage-Coaches-Wochenende in Hattingen an – und gerade jetzt stehen wieder 39 Schüler*innen in den Startlöchern, um sich vom 2.-4.12.2022 zu verschiedenen Diskriminierungsdimensionen fortzubilden und dann für die eigenen Schulen Projekte zu erarbeiten.

Auf dem Plan stehen Workshops zu Intersektionalität, Medienanalyse, Nahost-Konflikt, Queerfeindlichkeit und dazu gibt es Argumentationstraining und Projektplanung. Das Kennenlernen und Vernetzen untereinander soll auch nicht zu kurz kommen. Richtig toll ist das Interesse der Schüler*innen, die diesmal aus fast allen Schulformen kommen.

Das nächste Courage-Coaches-Wochenende findet vom 17.3.-19.3.2023 für den Regierungsbezirk Arnsberg (ohne Dortmund und Unna) statt.

Lokaltreffen der SoR-Schulen im Kreis Minden-Lübbecke



Am 21.09.2022 fand das Regionaltreffen der SoR-SmC-Schulen im Kreis Minden-Lübbecke statt. Zu Beginn wurden die neuen Courage-Schulen vorgestellt und im Netzwerk begrüßt. Im Schuljahr 2021-22 wurden fünf Schulen im Kreis neu aufgenommen.

Bildrechte: Pexels-Fauxels-3183172

Das sind der Grundschulverbund Neesen-Kleinenbremen in Porta Westfalica, das Evangelische Berufskolleg Wittekindshof in Bad Oeynhausen, das Weser-Kolleg in Minden, die Gesamtschule in Hüllhorst, und der Grundschulverbund Gehlenbeck-Nettelstedt in Lübbecke. Danach wurden Projekte und Aktionen vorgestellt, die an Schulen gelaufen sind. Vom Kommunalen Integrationszentrum im Schulamt des Kreises Minden-

Lübbecke wurden eigene Angebote vorgestellt, die bereits gelaufen sind oder noch in Planung sind.

Als Gäste waren Referenten Juned Qamar und Michael Akakabota vom Präventionsprogramm „Wegweiser in NRW/Gemeinsam gegen Islamismus“ von der AWO-Beratungsstelle für Bielefeld, Herford, Gütersloh und Minden-Lübbecke. Die Referenten stellten das Programm vor, in dem Raum für vertrauliche Gespräche und individuelle, nachhaltige Hilfe bei der Lösung von Problemen, wenn sich jemand in Ihrer Umgebung verändert, geschaffen wird. Die Referenten beraten und begleiten betroffene junge Menschen und beziehen dabei das soziale Umfeld ein. Wegweiser bietet auch Sensibilisierungen und Informationen zum Islamismus an. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit sich mit den Referenten auszutauschen und Fragen zu stellen. Das jährlich stattfindende Treffen wurde in digitaler Form mit einer guten und aktiven Beteiligung der SoR-Aktiven durchgeführt.

Bericht zur Kinoaktion SoR-SmC im Kreis Paderborn „Endlich Tacheles“



Bildrechte: Viktoria Evers

Am 14. September 2022 trafen sich knapp 140 Schülerinnen und Schüler und weitere Interessierte aus den SoR-SmC-Schulen im Kreis Paderborn im Kino Pollux by Cineplex Paderborn.

Nach langer Corona-Pause war endlich wieder eine größere Veranstaltung möglich.

Gemeinsam wurde der eindrückliche und sehr persönliche Dokumentarfilm „Endlich Tacheles“ gesehen. Der Protagonist Yaar stellt sich in diesem Film einer Frage, die nicht nur für ihn von Bedeutung ist: Was hat der Holocaust eigentlich mit mir zu tun? Aus einer Idee für ein Computerspiel wird eine Reise, die ihn auf die Spur der eigenen Familiengeschichte bringt. Der Film berührte die Zuschauenden sehr und warf im Publikum zugleich sehr viele Fragen auf. Diese wurden im Anschluss an den Film in

einem moderierten Gespräch aufgegriffen. Zu Gast waren der Protagonist des Films, Yaar Harell und eine der beiden Regisseurinnen, Jana Matthes. Auf die Publikumsfragen gingen beide sehr ausführlich ein. Moderiert wurde das Gespräch von Viktoria Evers von der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Kreis Paderborn und Dina Peppmüller, Regionalkoordinatorin SoR-SmC Paderborn.



Organisiert wurde der Nachmittag aus dem DemokratieBüro „Vielfalt lieben“ im Kreismuseum Wewelsburg und gefördert im Rahmen des Bundesprogramms

„Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Der Dokumentarfilm ist auch im Programm der Schulkinowochen. Weitere Informationen finden sich unter: <https://endlich-tacheles.org/>

Erstes Treffen der Courage-Grundschulen aus Lippe und Bielefeld - Bedarfe und Wünsche der Schulen im Vordergrund



Bildrechte: KI Bielefeld

für die Stadt Bielefeld gemeinsam mit dem Kreis Lippe gegangen.

„Die stadt-, kreis- und bezirkswelten Treffen der Netzwerkschulen sind in den letzten Jahren hervorragend nachgefragt gewesen, für die Grundschulen braucht es aber eigene Formate“, so Brigitte Mundt vom KI der Stadt Bielefeld als SoR-Koordinatorin. „Wir haben uns bewusst zusammengetan, um gemeinsam effektiver unsere Grundschulen unterstützen zu können und um einen breiteren Austausch von Anfang an gewährleisten zu können“, so Koordinator Dr. Frank Oliver Klute vom KI des Kreises Lippe. Eine Idee, die bei den Schulen gut ankam. Besonders die Abfrage der aktuellen Aktivitäten an den Schulen und vor allem der Bedarfe stand bei diesem Treffen im Vordergrund. Dabei wurde u.a. deutlich, dass es für die Netzwerkarbeit Materialien und Formate bedarf, die auf die besonderen Ansprüche der Grundschuldidaktik ausgelegt sind, um die Lehrkräfte an den Grundschulen bei der wichtigen Antidiskriminierungsarbeit optimal unterstützen

können.

SOR-SMC an der Grundschule müsse auf jeden Fall von den Erwachsenen initiiert und aktiv begleitet werden, waren sich alle Vertretende der Schulen einig, „der Anspruch, das Netzwerk aus der Schüler*innenschaft heraus zu gestalten, sei nicht alters- und entwicklungsgerecht“. Entsprechend wurden bei dem Treffen Austauschkanäle zwischen den Schulen verabredet und eine spezielle SOR-SMC-TaskCard für die Grundschulen entwickelt, in der jederzeit Wissen, Ideen, Projekte und Literatur gesammelt und allen zur Verfügung gestellt werden können.

Auf das große Ziel, ein Austauschtreffen der Grundschul-Schülerinnen und -Schüler aller alle Courage-Schulen aus Bielefeld und Lippe zu organisieren, einigten sich alle Teilnehmenden. Bei dieser Veranstaltung stehe dann auch die besondere pädagogische Herausforderung, Antidiskriminierungsarbeit für die Primarstufe aufzubereiten, mit im Vordergrund.

„Wir können feststellen, dass unser Angebot gut angenommen wurde und sich bereits erste Ideen zur Struktur der Zusammenarbeit und zu den kommenden Austauschtreffen, auch auf Schüler*innenebene, entwickelten“, so Mundt. „Offenbar haben wir einen wunden Punkt gefunden und heute gemeinsam mit den Schulen eine gute Perspektive, einen gangbaren Weg entwickelt, um die Antidiskriminierungsarbeit an den Grundschulen hier voranzutreiben zu können“, schloss Klute.

Lokaltreffen der Courage-Schulen im Kreis Warendorf



Bildrechte: Kreis Warendorf

Inspiration und viele Austauschmöglichkeiten bot der Netzwerktag am 8.11.2022 im Jugend- und Kulturhaus (JUK-Haus) in Ahlen für alle Aktiven an den Courage-Schulen im Kreis Warendorf.

Die Veranstaltung wurde durchgeführt in Kooperation zwischen der Regionalkoordination SoR-SmC Kreis Warendorf (KI Kreis Warendorf), der Systemberaterin für Extremismusprävention (Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises) sowie den Jugendämtern der Gemeinden im Kreis Warendorf.

Netzwerktreffen für Courage-Pädagog*innen in Heinsberg

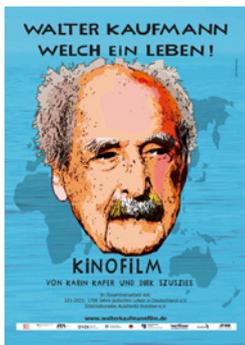


Am 22.11.2022 konnte zum ersten Mal wieder ein Regionaltreffen der schulischen Ansprechpartner*innen in Präsenz veranstaltet werden. Vertreter*innen von acht SoR-SmC-Schulen aus dem Kreis Heinsberg haben ihre Arbeit vorgestellt. Für zukünftige Veranstaltungen hat man auf diese Weise viele nützliche Hinweise erhalten können. Außerdem hat sich die Vertreterin von NRWelto-

fen vorgestellt und erläutert, wie diese Institution bei der Finanzierung von Projekten behilflich sein kann. Am Ende wurden Verabredungen getroffen. So wird sich diese Runde in dieser Form zweimal im Jahr treffen und für das letzte Quartal im Schuljahr ist ein kreisweiter Schüler*innen-Projekttag geplant. Eine Vorbereitungsgruppe ist gebildet worden.

Bildrechte: Wolfgang Klein

Schülerinnen und Schüler des Herder-Gymnasiums Minden sehen Dokumentarfilm über Walter Kaufmann



Schillernder als jedes Drehbuch ist das Leben von Walter Kaufmann. Bis zu seinem Tod 2021 blieb Walter Kaufmann unermüdlich kämpferisch. Er setzte mit seinem Leben ein nachwirkendes Zeichen gegen jede Form von Rechtsruck, Rassismus und Antisemitismus, die wieder bedrohliche Ausmaße in unserem Land angenommen haben. Der Film ist ein Appell an uns alle, die elementaren Menschenrechte

und demokratischen Errungenschaften entschlossen zu verteidigen.

Schülerinnen und Schüler aus der AG Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage und aus dem Zusatzkurs Geschichte Jgst. Q2 sahen den Film „Walter Kaufmann –

Welch ein Leben!“ und diskutierten anschließend mit dem Regisseur Dirk Szuszi.

Der Film folgt den wesentlichen Lebenslinien und weltweiten Erfahrungen des Protagonisten. Walter Kaufmann erlebte als Jude persönlich die katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus. Als Schriftsteller und Korrespondent nahm er regen Anteil an der Bürgerrechtsbewegung in den USA, am Prozess gegen Angela Davis, an der Revolution in Kuba, den Auswirkungen der Atombombenabwürfe in Japan, der unendlichen Geschichte des israelisch-palästinensischen Konfliktes, der Entwicklung und dem Zusammenbruch der DDR. Der Film bietet Zuschauern eine letzte Gelegenheit, die Welt aus der Perspektive dieses einzigartigen Zeitzeugen vermittelt zu bekommen. Einstimmiges Urteil: absolut sehenswert!

Bildrechte: Karin Kaper Film Berlin

Eröffnung der Wanderausstellung „Gelsenkirchen, jüdisch! 1870 bis heute“ im Berufskolleg Am Goldberg in Gelsenkirchen



Die AG Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage des Berufskollegs Am Goldberg eröffnete am 08.09.2022 im Atrium der

Schule die Wanderausstellung „Gelsenkirchen, jüdisch! 1870 bis heute“. Die Ausstellung von Stefan Nies und Kooperationspartnern beschreibt die Geschichte und Gegenwart der jüdischen Gemeinschaft Gelsenskirchens am Beispiel vieler persönlicher Schicksale und Biografien. In einer Feierstunde präsentierte die AG der Schulgemeinschaft und Gästen, u. a. Burak Yilmaz, Autor und Initiator des Projektes „Muslime in Auschwitz“, die Ergebnisse ihrer Projektarbeit des 2. Schulhalbjahres 2021/2022: Erarbeitung und Gestaltung zweier Rollups als inhaltliche Ergänzung zur Ausstellung zu den Themen Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung.

Anhand verschiedener Projektphasen konnte die AG ihr Projekt erfolgreich verwirklichen. Sie besuchte die Neue Synagoge in Gelsenkirchen, u. a. machte sie sich dort mit der Ausstellung „Gelsenkirchen, jüdisch! 1870 bis heute“

vertraut. In der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ setzte sie sich mit der lokalen Geschichte während der NS-Zeit auseinander, vertiefte ihr Wissen zur Ausgrenzung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung. Mehrere Projekttag im Stadtarchiv nutzte die Schulergruppe für die Recherche unterschiedlicher Quellen zur jüdischen Gelsenskirchener NS-Geschichte und zur Erinnerungskultur nach 1945.

Sie dankten allen für das gemeinsame Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung, der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und dem Institut für Stadtgeschichte für die Unterstützung ihres Projektes.

Die Schülerinnen und Schüler der AG stehen ab sofort als Teamer für die Ausstellung zur Verfügung, die bis Anfang November 2022 im Berufskolleg Am Goldberg verbleibt.



Bildrechte: Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

Website zur Ausstellung: <https://jggelsenkirchen.de/gelsenkirchen-juedisch/>

Anti-Rassismus-Tag am Ratsgymnasium Minden



Bildrechte: Ratsgymnasium Minden

Paula und Alina (Jgst. EF) aus der AG Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage hatten den Tag für ihre Jahrgangsstufe größtenteils allein organisiert und Selvi Arslan-

Dolma (Integrationsbeauftragte der Stadt Minden), Ivan Dorofeev (Schulsozialarbeiter am Rats), Marcel Komusin (Minden - Für Demokratie und Vielfalt) und Jannes Tilicke (sachk. Bürger u. a. im Ausschuss für Bildungsarbeit) als Referent:innen eingeladen.

Neben dem Umgang mit rassistischen oder diskriminierenden Stammtischparolen wurde in den Workshop-Gesprächen auch die Unterdrückung und Anfeindung aufgrund geschlechtlicher, ethnischer oder klassenspezifischer Zuschreibungen thematisiert. Außerdem fand in einem Workshop ein Interview mit einer geflüchteten Ukrainerin statt. Sowohl die Workshopleitenden als auch die Jugendlichen empfanden den offenen Umgang, teils auch mit persönlichen Erfahrungen der Schüler:innen, als äußerst wichtig und gewinnbringend, so dass sich die Fortführung des Anti-Rassismus-Tags auch für die kommenden Jahrgänge gewünscht wurde. Alle waren sich einig: Es gibt noch genug zu tun!

Fortsetzung des Baus orangefarbiger Bänke für Bonn als Zeichen gegen Gewalt an Frauen



Bildrechte: Meike Böschmeyer

Wie bereits im Jahr 2021 hat das Carl Reuther Berufskolleg in Hennef erneut orangefarbene Bänke gebaut. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ übergibt die Leiterin der Courage AG zusammen mit SV-SchülerInnen und Werkstattelehrern zum Orange Day am 25.11.22 zwölf Bänke an Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner. Das Evangelische Forum Bonn hat die Finanzierung der Bänke übernommen und wird durch die Initiative „STOP. SIT. SPEAK!“ die Übergabe der Bänke mit einem interessanten Programm rahmen. Die Bänke machen mit Fräsungen, wie „Kein Platz für Gewalt an Frauen“ auf das tabuisierte Thema aufmerksam und weisen durch eine Plakette auf Hilfsangebote hin. Zusätzlich zum Bau der Bänke macht das Berufskolleg seine SchülerInnen durch eine Lesung von Boris von Heesen, einem Büchertisch, Plakaten zum Thema im Foyer, einer Ausstellung im Rathaus in Hennef und durch Aktionen der SV in den Pausen aufmerksam.

Onenta Santentiani, 21 Jahre alt: „Ich bin froh, dass wir Menschen darüber aufklären, wie schlecht Frauen in dieser Welt behandelt werden, nur so kann sich langfristig etwas ändern!“

Berivan Sesen, 21 Jahre alt: „Gewalt geschieht mitten unter uns – in allen sozialen Schichten. Der Bau der Bänke ist sehr wichtig, um die Frauen zu ermutigen ein unmissverständliches `Nein´ auszusprechen.“
Elias Baumgraß, 17 Jahre alt, Schülersprecher: „Leider gibt es immer noch viele junge Frauen, die sich bei Gewalt machtlos fühlen und nicht wissen, wie sie sich schützen können. Hier glaube ich fest daran, dass Schule den Bildungsauftrag hat, über diese Themen aufzuklären.“
Felix Mischke, 17 Jahre alt: „Jeden dritten Tag bringt ein Mann seine Partnerin oder Ex-Partnerin um. Wir müssen endlich aufhören, Gewalt gegen Frauen als tragische Beziehungstaten oder Familientragödien zu verharmlosen. Die Bänke geben das klare Signal, sich für aktive Hilfe einzusetzen.“

Hashtags:

#orangebankgegengewalt
#gegengewaltanfrauen
#orangeday
#evforum_bonn
#catcallsof.bonn
#zonta_bonn_rheinaue
#unwomengermany
#stadt_hennef
#Hennef
#bonn.de
#radiobonnrheinsieg
#frauenrechte
#couragenetzwerk
#schuleohneassismus
#schulaktion
#schulemitcourage
#schule_mit_courage_nrw

Projektwoche an der Kardinal-von-Galen Grundschule Drensteinfurt



Die ganze Schule hat sich zwei Wochen lang mit dem Thema Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage beschäftigt. Jede Klasse hat zu einer Lektüre gearbeitet. Die Ergebnisse sind in der Pausenhalle ausgestellt worden. Diese zeigen, mit wie viel Eifer die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrkräfte zu diesem wichtigen Thema gearbeitet haben.

Folgende Bücher wurden gelesen:
Das kleine WIR; Als die Raben noch bunt waren; Der schaurige Schusch; Ein klein wenig anders; Rabenschwarze Freunde; Die Hingucker

Bildrechte: Kardinal-von-Galen Grundschule Drensteinfurt



Eine-Welt-Tage am Leo-Statz-Berufskolleg Düsseldorf



Bildrechte: Jehan Abushihab

Am 12.9.22 und 13.9.22 fanden am Leo-Statz-Berufskolleg Eine-Welt-Tage statt. Mit diesem Projekt hat sich die Courage-Schule aktiv an den Eine-Welt-Tagen der Stadt Düsseldorf beteiligt. Bereits im Vorfeld haben sich Schülerinnen und Schüler der Handelsschule und der Internationalen Förderklassen intensiv mit Themen wie fairem Handel (fair trade) und dem Lieferkettengesetz auseinandergesetzt und in der Aula Stände mit ihren Ergebnissen aufgebaut. Für ein EU-weites Lieferkettengesetz wurden außerdem Unterschriften gesammelt.

Ferner wurde eine Kleidertauschparty organisiert, um auf nachhaltige Mode aufmerksam zu machen, fair gehandelte Produkte für ein faires Frühstück angeboten und Spenden für das schulische Kinderhilfsprojekt gesammelt. Uwe Kleinert, ehemaliger Lehrer an der Schule und Mitglied der Kinderhilfsorganisation terre des hommes, führte in seinem Vortrag in die Ausstellung „Ausbeutung beenden – was Sie gegen Kinderarbeit tun können“ mit großer persönlicher Anteilnahme ein. 20 Klassen mit mehr als 300 Schülerinnen und Schülern haben sich an diesen beiden Tagen beteiligt und aufmerksam die Programmpunkte begleitet sowie



mitgestaltet. Auf dem Schulhof haben sie mit einer Kreideaktion den Forderungen nach einer gerechten Welt mit fairem Handel und einer Kindheit ohne Ausbeutung Ausdruck verliehen.

Aktion „Mölln 92“ der Gesamtschule Wasseramselweg



Bildrechte: Funda Göçer

Anlässlich des 30. Jahrestages des rassistischen Brandanschlags von Mölln am 23. November, bei dem drei Menschen getötet wurden, hat die Gesamtschule Wasseramselweg ein

Zeichen gegen rassistische Diskriminierung und Gewalt gesetzt. Schüler*innen, die den Kurs „Ehrenwasseramseln“ besuchen und sich gemeinsam für eine „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ engagieren, halten auf diesem Foto symbolisch Knicklichter, die zu einem die Vielfalt an der Schule darstellen und zum anderen als „Licht“ für Opfer rassistischer Gewalt zu verstehen sind.



Bildrechte: Markus Jeschke

Am 16.9.22 fand am Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium in Duisburg die Aufnahmefeier ins Netzwerk statt. Diese war u. a. zugleich Ausdruck bereits geleisteter sowie bevorstehender Courage-Arbeit. Die Titelverleihung fand im Rahmen des Schulfestes statt im Beisein der Patin Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Bundestagsabgeordnete der FDP. Dabei wurde das Schild von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ übergeben von Julia Rombeck, Regional Koordinatorin in Duisburg.

Die erste Veranstaltung mit Blick auf die Netzwerkaufnahme fand bereits Anfang 2020 statt. Damals nahmen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an einer Lesung des Autors Christian Linker teil. In seinem Jugendroman „Der Schuss“ geht es um Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Nach der Lesung hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit mit Herrn Linker über die behandelten Themen zu sprechen. Des Weiteren nahmen Schülerinnen und Schüler an einem Workshop von SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) teil. Sie informierten sich dort über Antisemitismus und die verschiedenen Formen, in denen dieser auftreten und



wie man am besten dagegen vorgehen kann. Außerdem entwickelte die SV zu den Netzwerkthemen Podcasts, welche teils auch über die Schulsprechanlage abgespielt wurden.

Friedrich-Ebert-Realschule Hürth präsentiert den eigenen Schulsong: „FES - unser Haus“

Der 12. November 2022 war für die Kinder der Vocal-AG an der FES ein besonders aufregender Tag. Es war der Tag der offenen Tür der Friedrich-Ebert-Schule und an diesem Tag präsentierten die Kinder stolz den neuen Schulsong „FES - unser Haus“. Das Besondere an dieser Premiere war, dass Stephan Brings als Pate der Schule im Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ mit vor Ort war und mit den Kindern auf der Bühne stand. Gemeinsam mit den Kindern hatten Stephan Brings und die Leiterin der Vocal-AG Tanja Brunner diesen Song erarbeitet. Stephan Brings war dazu mehrfach in die AG gekommen, hatte mit den Kindern gesprochen und dann den Song geschrieben und somit die Ideen der Kinder aufgegriffen. Hintergrund des Textes ist dabei, dass in der FES Kinder aus 38 verschiedenen Herkunftsländern gemeinsam in Frieden leben, obwohl es in der Welt gerade an vielen Orten ganz anders aussieht. Die eingängige Melodie und der bewegende Text kam sehr gut an bei den vielen Zuschauern an und bewegte die Zuhörer*innen. Stephan Brings beschrieb anschließend wie viel Spaß er in der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern hatte und versprach, den Song im Studio noch gemeinsam aufzunehmen. Somit wurde an diesem Tag wieder ein deutliches Zeichen für Vielfalt und Gemeinsamkeit an der FES gesetzt.

Sieh uns an und sag uns dann
was Du siehst und was du fühlst
Komm, hör uns zu und sag uns dann
was Du hörst und was Dich stört

-HeyOh- komm, chill Dich mal, ist doch alles klar
-HeyOh- dieses Haus ist für uns alle da

Und wenn Du denkst, dass Du anders bist
als die andern hier, vergiss den Mist
Wir sind alle gleich, wir sind alle reich
so lange wir zusammen stehn

Denn wir sind 38 mal verschieden
und keiner bleibt hier lang allein
auch wenn wir uns nicht immer lieben
die FES in Hürth, ist unser da Heim

Sieh Dich um in der Welt
sag uns dann, was passiert
Es geht um Macht, Krieg und Geld
doch wir wollen, dass die Liebe regiert.

-HeyOh- wir wissen doch, dass es besser geht
-HeyOh- dass unser Haus für den Frieden steht

Und wenn Du denkst, dass Du anders bist
als die andern hier, vergiss den Mist
Wir sind alle gleich, wir sind alle reich
so lange wir zusammen stehn

Denn wir sind 38 mal verschieden
und keiner bleibt hier lang allein
auch wenn wir uns nicht immer lieben
die FES in Hürth, ist unser da Heim

Alltagsrassismus: Warum ist es so schwierig, über Rassismus (-erfahrungen) zu sprechen? mit Prof. Dr. Karim Fereidooni (von Emin Yilanci)

Freitag, der 30. September 2022, war ein ganz besonderer Tag für die Lehrkräfte an der KätheKollwitz-Schule Aachen (Berufskolleg für Soziales, Gesundheit, Ernährung und Versorgung). Der langersehnte Gast, Prof. Dr. Karim Fereidooni, wurde im Aachener Stadtteil Burtscheid empfangen. Die „Käthe“ (wie die Schule gerne genannt wird) war im letzten Schuljahr dem Netzwerk Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage beigetreten, nach der erfolgreichen Abstimmung im Herbst 2021. Die Erwartungen seitens der Schülerschaft waren danach enorm. Es wurden konkrete Ziele und Vorhaben für Lernende und Lehrende formuliert. Seitdem ist vieles initiiert worden an der KätheKollwitz-Schule Aachen. Lehrkräfte haben vor allem den Bedarf geäußert, Strategien an die Hand zu bekommen, mit denen man einerseits im Schulalltag Rassismus erkennen und angemessen reagieren kann, aber andererseits auch, wie man präventiv ein couragiertes und „rassismuskritisches“ Schulklima etablieren kann. Bei der Suche nach einem Fachmann in diesem Gebiet musste Emin Yilanci, einer der Zuständigen für Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage an der Käthe-Kollwitz-Schule Aachen nicht lange suchen. „Karim Fereidooni war der perfekte Mann für uns, da er selbst Lehrer war und Rassismus während des Referendariats am eigenen Leibe zu spüren bekam. Seine praxistauglichen Forschungen waren genau das, was Schülerschaft und Lehrkräfte wollten.“ Nachdem sehr unkompliziert Kontakt aufgenommen worden war, fand man einen Termin, um den Workshop durchzuführen. Obwohl mehrere Lehrkräfte an einer Teilnahme interessiert waren, hatte Professor Fereidooni darauf bestanden, die Teilnehmendenzahl auf 25 zu begrenzen. „Das Thema ist zu wichtig und muss intensiv mit einer kleineren Gruppe behandelt werden“, sagte er am Telefon im Vorfeld. Die Schulleiterin Monika Büth-Niehr setzte mit ihrer Teilnahme am Workshop ebenfalls ein klares Zeichen gegen Rassismus und für Courage an ihrer Schule. „Das Thema ist mir einfach zu wichtig, weswegen ich heute hier mit Ihnen sitze“, betonte sie am Anfang des Workshops. Tatsächlich war der Workshop ein großer Erfolg. Die Lehrkräfte der Käthe-Kollwitz-Schule Aachen hatten zu Beginn der Sitzung auf Bitten des Professors ihre „Ängste und Erwartungen“ formuliert, bevor der Begriff „Rassismus“ in einer interaktiven Phase erörtert wurde. Für die Lehrerinnen und Lehrer stellte es eine sichtliche Herausforderung dar, wie man „Rassismus“ überhaupt definiert. Was steckt hinter diesem Begriff? Wie muss man ihn definieren? Gibt es Rassen? Wenn ja, welche? Zu welcher „Rasse“ gehören die Teilnehmenden? Oder ist der Begriff der Rassen ein Konstrukt? Nach der Diskussion dieser hochsensiblen und hochkontroversen

Fragen sagte eine Lehrkraft in der Pause „Puuh, da bin ich richtig ins Schwitzen gekommen. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viele Vorurteile besitze!“ Nach einer kurzen „Verschnaufpause“ hielt Karim Fereidooni einen leidenschaftlichen Vortrag zum Thema „Alltagsrassismus“, in dem veraltete Denkmuster und Pauschalisierungen offen angesprochen und kontroverse Begrifflichkeiten versachlicht und differenziert worden sind. Die teilnehmenden Lehrkräfte waren sichtlich beeindruckend, wie emphatisch der an der RuhrUniversität tätige Fereidooni sich diesem Thema widmet und die Rolle von Schule und Kollegium als Brückenbauer betont. Im Anschluss wurden in Kleingruppen „Vier Distanzierungsmuster im Umgang mit Rassismus“ erarbeitet. „Rassismus wird oft verharmlost. Wenn man genau weiß, wie das funktioniert, kann man diese Verharmlosung nutzen, um Gegenstrategien zu entwickeln“, sagte der Bochumer Juniorprofessor. „Das ist wie Aikido: Wir nehmen die Angriffskraft des Gegners und leiten diese so gegen ihn zurück, dass es für ihn unmöglich wird, weiterzumachen.“ Im Klartext: Die Lehrkräfte lernten, wie man Rassismus mit seinen eigenen Waffen schlägt. Und tatsächlich entwickelte sich in der Präsentationsphase ein unglaublich produktiver Austausch, in der eigene Erfahrungen aus der Vergangenheit genutzt wurden, um aktuelle Herausforderungen vor Ort in der Schule anzugehen. Kolleginnen und Kollegen merkten, dass man Synergien nutzen kann, um mit Schülerinnen und Schülern künftige Projekte zu initiieren. Der Besuch von Karim Fereidooni hat merkbare Spuren bei den teilnehmenden Lehrkräften hinterlassen. Emin Yilanci konstatiert, dass nach dem Workshop viele Kolleginnen und Kollegen auf ihn zukamen und die positive Resonanz betonten. „Eine Kollegin sagte, dass es gut war, dass danach die Herbstferien anfangen. So hatte man genug Zeit, um die Inhalte des Workshops zu verdauen.“ Rassismus ist ein sehr sensibles Thema. Anti-Rassismus-Arbeit in der Schule muss strukturell angegangen werden. Bis man sichtbare Ergebnisse bekommt, dauert es vielleicht lange, sind aber – strukturell gesehen – sehr nachhaltig und verändern die Schullandschaft von Grund auf. Ein Zitat von Karim Fereidooni im informellen Austausch über die Teilnehmenden am Workshop-Tag gibt Mut zur Hoffnung: „Für einige hier endet das Thema Rassismus mit dem Ende des Workshops. Bei einigen aber sehe ich das Feuer in den Augen, um in der Schule etwas nachhaltig zu verändern. Mit diesen Kollegen kann man Großartiges erreichen!“

Gedenken

Wider das Vergessen - Schülerinnen und Schüler der Städtischen Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich erinnern an die Opfer der Reichspogromnacht 1938



Bildrechte: Städtische Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich

Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich (GERESU) gestalteten am 9. November 2022 die Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer der Reichspogromnacht in Recklinghausen. Zusammen mit der Stadt Recklinghausen, der jüdischen Gemeinde Recklinghausen und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit hatten die Schülerinnen

und Schüler des Projektkurses „Wider das Vergessen“ die Veranstaltung organisiert.

Sie lasen Ausschnitte aus dem Briefverkehr zwischen dem jüdischen Mädchen Inge Judith Jäckel, das mit einem Kindertransport nach Großbritannien gerettet werden konnte, und dessen Familie, die in Recklinghausen geblieben war. Unter der Leitung ihrer Geschichtslehrer Vito Gliozzo und Fabian Fritsch rekonstruierten die Schüler*innen das Leben der Familie Jäckel für das Opferbuch der Stadt Recklinghausen. Sie arbeiteten dabei unter anderem mit den Dokumenten des „International Center on Nazi Persecution“ und des Stadtarchivs Recklinghausen. Im Anschluss an die Lesung entzündeten die Schüler*innen gemeinsam mit dem Recklinghäuser Bürgermeister Christoph Tesche und dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Recklinghausen Dr. Mark Gutkin eine Friedenskerze zur Erinnerung an die Opfer in der Zeit des Nationalsozialismus. Musikalisch wurde die Veranstaltung von dem Cellisten Mark Mefsut von der Neuen Philharmonie Westfalen begleitet.

Kunst- und Theaterprojekte

Neu gestrichener Radiocontainer des Berufskollegs der Stadt Bottrop als buntes Zeichen gegen Rassismus



Bildrechte: Berufskolleg der Stadt Bottrop

In einem fünftägigen Graffiti-Workshop beschäftigten sich Schüler*innen des Radioteams des Berufskollegs Bottrop unter der Moderation des freischaffenden Künstlers Helmut Schmidt, der u. a. Kunstprojekte in

Schulen durchführt, mit dem zukünftigen Aussehen des Radiocontainers. Unter dem Oberbegriff Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage galt es ein mögliches Motiv zu benennen, dieses in verschiedenen maßstabsgetreuen Entwürfen darzustellen, eine Entscheidung zu treffen, welches der zahlreichen Entwürfe den Radiocontainer schmücken soll und dieses Motiv letztlich auch auf den Container zu sprayen. Das fantastische Ergebnis zeigen die Bilder. Guido Tewes, Schulleiter, meint hierzu: „Das Wort RESPECT steht für einen elementaren Wert unserer Schulgemeinschaft. Ich bin sehr glücklich, dass alle auf dem Schulhof durch eine tolle Arbeit daran erinnert werden!“

Auch Udo Wegmann zeigte sich mächtig stolz über den in frischer Farbe erstrahlten Container: „Das Freizeitvergnügen Container streichen hat sich wirklich gelohnt. Die Schüler*innen haben den frischen Lack genutzt, um eine wichtige Botschaft auszustrahlen. Ein großer Dank allen Beteiligten!“

Zu guter Letzt zeigte sich auch Künstler Helmut Schmidt vom Engagement des Kurses begeistert: „Fünf schöne Tage, in denen ich viel von den Jugendlichen erfahren durfte und die mir bestätigt haben, dass ich mit kreativen und engagierten jungen Erwachsenen zusammenarbeite, die unsere Zukunft positiv beeinflussen werden.“ Die letzte Botschaft gebührt aber den tatkräftigen Sprayer*innen: „Als ahnungslose Ersttäter hat man schon einen gehörigen Respekt vor einer Fläche von 14 Quadratmetern, die mit einer Botschaft versehen werden soll, die zumindest optisch ansprechend sein soll. Umgeben von einem Künstler, dessen Leitspruch zu sein scheint: „Ihr macht das!“, kann man schon verzweifeln, wenn man gesehen hat, welche Graffitis dieser Künstler angefertigt hat. Letztlich sagen wir aber einfach: Danke, Helmut! Dein Leitspruch stimmt. Wir haben es gemacht. Du hast uns mit Deinen Tipps unterstützt und wir sind mächtig stolz auf unser Ergebnis.“

Theaterstück „Die letzte Mission“ am Berufskolleg der Stadt Bottrop



Bildrechte: Berufskolleg der Stadt Bottrop

Gut 150 Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs wurden spontan von einem außerirdischen Vertreter der Foundation auf eine Mission zur Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit geschickt. „Ihr seid die auserwählten Rekruten und werdet auf den

Planeten Terra geschickt, um die Terraner vor dem lebensbedrohlichen A*loch-Virus zu retten“, instruierte ein mysteriöser Mann in schwarzem Anzug mit dunkler Sonnenbrille die Anwesenden.

Das Einbeziehen des Publikums in das Theaterstück „Die letzte Mission“ funktionierte. Aufmerksam folgten die BKB-Auserwählten den humoristischen und ironischen Ausführungen über die Probleme auf dem Planeten, die durch Interaktion obendrein sehr anschaulich dargestellt wurden. Mit einem Wasserpistolen-Duell wurde den versehentlich bespritzten Zuschauern bspw. unmissverständlich klargemacht, was Kriegskollateralschäden sind („Pech gehabt!“).

Daniel Andone, Schauspieler und Vertreter des in Stuttgart ansässigen Vereins Inside Out e.V. – Bündnis für Toleranz

und Demokratie, schaffte es in zwei Vorstellungen hintereinander ganz alleine die Jugendlichen mit diesem komplett anderen Ansatz in den Bann zu ziehen und ihnen ohne erhobenen Zeigefinger eine andere Perspektive auf den Themenkomplex Rassismus, Ausgrenzung, Hass zu geben. „Das war echt toll. Sehr lustig, wie wir mit einbezogen wurden“, zeigte sich Edip Sert aus der 2K22A im Anschluss sehr begeistert. Möglich gemacht haben das einmal mehr Linda Freres und Gabriel Gedenk von der Caritas Bottrop, Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD iQ), die in engem Austausch mit BKB-Schulsozialarbeiter Mario Papierok die Idee des BKB als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage mit solchen Veranstaltungen konsequent aufrechterhalten.

Diesmal bekamen die Fachabi-Klassen 2W 21 A, 2W 21 B und 2K 21 A sowie die 2W22A, 2W22B, 2K20A und 2K22A in Begleitung ihrer Klassen- oder Fachlehrkräfte im „Spielraum“, der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung der Stadt, die Chance die Welt zu verbessern. Wie sie das künftig tun sollen, wenn sie sich nun auf den Planeten Terra begeben und unters Volk mischen, gab ihnen Daniel Andone in seiner Rolle als außerirdischer Vertreter mit auf den Weg: „Die Terraner sind Nachahmer. Seid einfach nett zu allen und behandelt jeden respektvoll. Seid einfach keine A*löcher!“

Beeindruckende Erinnerungsarbeit an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Grevenbroich



Bildrechte: Thomas Jentjens

Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule besuchten die Ausstellung „Lebensbilder – 13 lebenswerte Leben“ in der ehemaligen Synagoge in Grevenbroich-Hülchrath.

Hier wurden 13 Leben von Menschen aus Grevenbroich und Umgebung nachgezeichnet, die trotz Einschränkungen und Behinderungen sehr lebenswerte Leben gelebt haben und leben und die Zeit des Nationalsozialismus - mit ihren Grausamkeiten - überlebt haben. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich derweil im Unterricht anhand von Steckbriefen zu den ausgestellten Personen intensiv auf diese Ausstellung vorbereitet.

An dem Tag des offenen Denkmals beteiligte sich die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule mit einer anspruchsvollen

Friedhofsführung durch aktive und engagierte Projektschülerinnen und –schüler von „KKG – Gegen das Vergessen“. Zu den Beiträgen aus der Schülerschaften



zählten etwa Informationen über die Geschichte des Jüdischen Friedhofs, die Patenschaft des Projekts mit Blick auf den Friedhof sowie die

Darstellung ausgewählter Familienschicksale.

Des Weiteren gab es am 9.11.22 eine Mahn- und Gedenkfeier zum Jahrestag der Progrome. In diesem Rahmen gab es u. a. einen Gedenkmarsch, der an den lokalen Stolpersteinen vorbeiführte, sowie ein abschließendes Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof. Auch hier waren die Projektschülerinnen und –schüler etwa mit Textbeiträgen aktiv beteiligt.



**Geschichte erforschen.
Menschen begegnen.
Eine Reise gewinnen.**

Bildrechte: Leo Trepp Stiftung

Nur Wissen schützt vor Vorurteilen. Mit dieser Haltung hat der Rabbiner und Religionsgelehrte Leo Trepp (4.3.1913 bis 2.9.2010) sein Leben lang das Gespräch mit anderen Religionen und Kulturen gesucht. In seinem Sinn möchte die Leo Trepp Stiftung mit vielen Mitstreiter*innen auch in diesem Schuljahr an dem Ziel arbeiten, dass sich die verschiedensten Menschen besser kennenlernen! Die Stiftung startet den Wettbewerb zum Leo Trepp-Schüler*innenpreis in diesem Jahr zum zweiten Mal. Mit dem Preis möchte das Stiftungsteam den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen stärken und antisemitische Stereotype bekämpfen. Thema des Schuljahrs ist der Staat Israel, der 2023 seinen 75-sten Geburtstag feiert. Die vorgeschlagenen Themen sind vielfältig, so dass sich Schüler*innen je nach Wahl im Politik-/Sozialkunde-/Gemeinschaftskunde- oder Geschichtsunterricht genauso

mit ihnen auseinandersetzen können wie in Musik, Deutsch oder Religion und Ethik.

Die Stiftung ermutigt Schüler*innen und ihre Lehrer*innen durch intensive Hilfeleistung, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Die teilnehmenden Klassen und Gruppen werden von der Stiftung mit Botschafter*innen, die gerne in die Schulen kommen, Kontakten nach Israel und verschiedenen anderen Mitteln in ihrer Projektarbeit unterstützt. Auf der Homepage der Leo Trepp Stiftung finden die Schüler*innen die Aufgabe und viele Ideen zum eigenen Recherchieren, Lernen und Forschen.

Schirmherrin und Schirmherr des Leo Trepp-Schülerpreises sind Frau Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, und Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus in Deutschland.

Thema dieses Jahres ist der Staat Israel, der vor 75 Jahren gegründet wurde. Überlegt Euch ein Projekt, in dem ihr einen Aspekt des Lebens in dem Land oder mehrere Punkte aufgreift und darstellt. Erforscht diesen Teil der israelischen Geschichte oder Gegenwart. Wir unterstützen Euch gerne mit Materialien. Präsentiert Eure Ergebnisse, wie es Euch gefällt.

- In einem Film oder Podcast.

- In einer Wandzeitung, bebilderten

Infozeitung oder Plakatausstellung.

- In einem Leseheft oder Mini-Buch

- In einem Gedichtband oder Theaterstück.

Angesichts des Jubiläums wollen wir die Geschichte einer lebendigen und demokratischen Gesellschaft erzählen, die allen Schwierigkeiten trotzt. Mit Euch!

Wie das funktioniert?

Thema, Preise und Hilfsangebote findet Ihr hier: <https://leotrepp.org/preis>

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023

Angebote von Koops, aktiv zu werden

Kostenlose Bildungsangebote im Deutschen

Fußballmuseum



Bildrechte: Deutsches Fußballmuseum

Gerne möchten wir sie auf unsere kostenlosen Projektstage zur politischen Jugendbildung aufmerksam machen, die für alle Courage Schulen von besonderem Interesse sind. Tauschen sie das Klassenzimmer gegen den außergewöhnlichen Lernort Fußballmuseum und erleben Sie gemeinsam mit Ihren Schüler*innen einen spannenden Projekttag zu den Themen:

Homophobie

- Zielgruppe: ab der 7.Klasse
- Zeitrahmen: ca. 4,5 Stunden

Vielfalt (Antidiskriminierung, Vorurteile, Rassismus)

- Zielgruppe: ab der 7. Klasse
- Zeitrahmen: 4,5 Stunden

Gesundheit (Ernährung, Bewegung)

- Zielgruppe: Klasse 2-6
- Zeitrahmen: 3,5 Stunden

In allen Workshops nutzen wir die Faszination des Fußballs und das besondere Ambiente des Museums als Motivationsinstrumente, um zielgruppenorientiert, abwechslungsreich und interaktiv mit den Schüler*innen ins Gespräch zu kommen. Die Workshops starten bereits vor der regulären Öffnungszeiten des Museums mit einem exklusiven Besuch der Dauerausstellung. Anschließend wird im Raum der Museumspädagogik das gewählte Thema spielerisch mittels interaktiver Lehr-Lernformen vertieft. Weitere Infos und Buchung auf www.dfm.do/lernort.

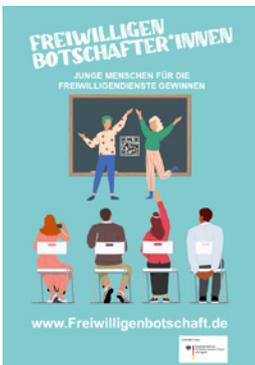


Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne telefonisch oder per Email an unser Team der Bildung & Vermittlung wenden:

0231/ 47 64 66 – 43 oder
vermittlung@fussballmuseum.de

Freiwilligenbotschafter*innen – Junge Menschen für die Freiwilligendienste begeistern

Liebe Lehrer*innen, liebe Schüler*innen,



eure (Mit-)Schüler*innen wissen noch nicht, wie es für sie nach der Schule weitergeht?

Ihr möchtet sie über die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes informieren?

Freiwilligenbotschafter*innen sind aktive und ehemalige Freiwilligendienstleistende. Sie informieren in Schulen über verschiedenen Engagement-Formate (FSJ, FÖJ, BFD) und deren

Rahmenbedingungen. Daneben berichten sie von ihren eigenen Erlebnissen und Erfahrungen in der Einsatzstelle. Ein Freiwilligendienst kann z.B. in sozialen, kulturellen oder ökologischen Einrichtung durchgeführt werden. In diesem Jahr können sich junge Menschen ausprobieren, beruflich orientieren und wertvolle Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig werden sie von einem Träger pädagogisch begleitet. In den Begleitseminaren findet neben der Reflexion des Einsatzes auch eine regelmäßige Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen statt.

Gerne kommen die Freiwilligenbotschafter*innen auch an eure Schule. Sie besuchen die Klassen in der Regel zu zweit, um in 45 oder 90 Minuten unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten vorzustellen. Die Schüler*innen haben dabei die Möglichkeit, den Botschafter*innen in Kleingruppen auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen Fragen zur Praxis zu stellen. Anschließend zeigen die Botschafter*innen den Jugendlichen, wie diese bei Interesse einen passenden Anbieter und Platz in ihrer Nähe finden können. Über die Website (www.freiwilligenbotschaft.de/fuer-einrichtungen/) kann ein kostenfreier Besuch angefragt werden. Das überverbandliche Projekt läuft noch bis Ende April, daher gilt: schnell sein lohnt sich.

Die Freiwilligenbotschafter*innen werden durch die AWO koordiniert und durch das BMFSFJ finanziert. Für Rückfragen stehen die Projektreferent*innen gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Anne-Sophie Grunwald / Bernhard Steinke
030 26309349
fb@awo.org

Bildrechte: Freiwilligenbotschafter*innen, AWO

10 Jahre 180 Grad Wende in Köln



Bildrechte: Yvonne Rogoll

Am 02. September 2022 war es so weit, wir waren dabei als unser Kooperationspartner - die 180 Grad Wende - ihr Jubiläum zum 10-jährigen Bestehen im Bürgerhaus Kalk in Köln feierte. Dort standen vor allem die vielen engagierten Ehrenamtler*innen im Mittelpunkt. „In zehn Jahren 180 Grad Wende ist so vieles passiert. Heute stehen wir hier, inmitten von Freund*innen und Unterstützer*innen.

Größer, vielfältiger, ambitionierter und motivierter denn je. Das haben wir den vielen engagierten Menschen zu verdanken, die mit ihrer Zeit und ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass 180 Grad Wende zu dem geworden ist, was es heute ist“, so Gründer und Geschäftsführer Mimoun Berrissoun zu der Verleihung des zweiten „180 Grad Wende Engagementpreis“ an besonders engagierte Ehrenamtler*innen. Macht weiter so!

Medienprojekt Wuppertal – Neue Filmreihe zu gruppenbezogenen Beleidigungen unter Jugendlichen »F**k Dich!« Eine Filmreihe zu gruppenbezogenen Beleidigungen unter Jugendlichen



Bildrechte: Medienprojekt Wuppertal

Nach der erfolgreichen Filmpremiere im Kino ist die Filmreihe »F**k Dich!« zu gruppenbezogenen Beleidigungen unter Jugendlichen nun erhältlich als Streaming bzw. zum Download, als Multistreaming zur Nutzung für ganze Gruppen in Kursen

und Lehrveranstaltungen, auf DVD zum Ankauf bzw. zur Ausleihe.

Bestellungen beim Medienprojekt Wuppertal.

Die Filmreihe besteht aus dokumentarischen und fiktionalen Filmen zu verschiedenen Aspekten von gruppenbezogenen Beleidigungen. Jugendliche reflektieren in den Filmen ihre eigenen positiven und negativen Erfahrungen mit Beleidigungen. Unsere professionell gestalteten Filme wurden von jungen und von erfahrenen Filmemacher*innen als Bildungs- und Aufklärungsmittel produziert. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe und authentische inhaltliche Dichte und ästhetische Qualität aus. Einige Filme wurden auf Festivals ausgezeichnet und im Fernsehen gesendet.

Mehr Infos zu allen Filmen mit Filmtrailern und den Vertriebskonditionen auf der Website www.medienprojekt-wuppertal.de.

Bundesverband Queere Bildung e. V. (Hg.): wort·schatz zur Vielfalt von Geschlecht, Beziehung, Liebe und Sexualität

„wort·schatz“ ist ein queeres Glossar. Der:die Leser:in findet im „wort·schatz“ viele Beiträge zu geschlechtlicher Vielfalt, Beziehungen, Liebe, Sexualität und vielem mehr. Neben Wörtern und dazugehörigen Erklärungen informiert das Glossar zudem über Erfahrungen von Ausgrenzung und Gewalt. Aber auch wie Menschen sich Hilfe und Unterstützung holen können. Das Glossar legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Lesbarkeit und das Verstehen für alle.

Zum Download geht es unter: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2022/08/Homo-Trans-und-Interfeindlichkeit_wort-schatz.pdf

Bildrechte: Bundesverband Queere Bildung e.V.



Medien für den Unterricht

Medienprojekt Wuppertal – Me, myself and I – Neue Filmreihe über Selfies und die Selbstdarstellung von Jugendlichen in sozialen Medien – Jetzt als Streaming/Download und auf DVD



Selfish

Die zwei Freundinnen Leo und Majda stylen sich und machen Selfies. Als eins der Selfies viral geht, geraten die beiden in einen Konkurrenzkampf, der dazu führt, dass ihre Freundschaft in die Brüche geht. Ein Kurzspielfilm über (Selbst-)Wahrnehmung im Internet. (18 Min.)

Yo ich bin auch dabei

Von gefakten Fotos und Cybermobbing bis hin zu höheren Selbstwertgefühlen und Spaß – Jugendliche berichten von ihren positiven wie auch negativen Erfahrungen mit Selfies. Für viele ist es ein Hobby oder eine digitale Erinnerung. Beim Hochladen der Fotos sehen sie aber auch Gefahren in der suchthafter Nutzung und der Abhängigkeit von Likes. Interviews mit Spielfilmszenen. (13 Min.)

Online

Jackson ist auf TikTok sehr aktiv. Er erzählt, wie er seine Videos macht, welche Inhalte und Aussagen diese haben und wie seine Onlinepräsenz ihn und sein alltägliches Leben beeinflusst. (9 Min.)

Selfietime

Azra, Vale und Jenni erzählen, was es für sie bedeutet, Fotos und Videos von sich zu machen. Im Alltag alles und dabei hauptsächlich sich selbst zu dokumentieren, ist für sie nicht mehr wegzudenken. Es ist ihre Art der Kommunikation untereinander, ein Support, der das Selbstbewusstsein stärkt. Hate-Kommentare oder das Ausbleiben von Likes versuchen sie nicht an sich heranzulassen. (16 Min.)

Tunnelblick

Auf Instagram gerät Sophie in einen Sog vermeintlicher Erwartungen und lässt sich davon treiben, den anderen zu gefallen. Als eine Freundschaft zu zerbrechen droht, steht sie vor einer schwierigen Wahl. Gelingt es ihr, wieder zu sich selbst zu finden? Ein Kurzspielfilm. (8 Min.)

500 Likes

Louisa ist Influencerin und postet regelmäßig Fotos von sich. Ein paar ihrer Mitschüler:innen lästern über sie und gönnen ihr die vielen Likes nicht. Keiner weiß, dass sowohl hinter ihren Reaktionen als auch Louisas Selfies viel mehr steckt. Ein Kurzspielfilm mit integrierten Interviewpassagen (7 Min.)

Ich find mich da hübsch

Jugendliche reden über ihre Selbstdarstellung in sozialen Medien und welchen Druck Filter und Fotobearbeitungen sowie das permanente Posten von Selfies in ihnen auslösen. (8 Min.)

#Selfie

In diesem Spielfilm vermitteln Schüler:innen eine wichtige Message zum Umgang mit Sozialen Medien und dem gesellschaftlichen Druck dabei. Parallel dazu erzählen sie dokumentarisch über ihre persönlichen Erfahrungen mit Fake, Hate, Mobbing und wie sie zum Posten eigener Selfies im Internet stehen. (12 Min.)

Nicht gut genug

Emily und Paula vergleichen sich im Internet, insbesondere auf Instagram, oft mit gleichaltrigen Mädchen oder Frauen. Auch Paula hat schon abwertende Kommentare erhalten. Dieser Abgleich und die digitalen Abwertungen beschäftigen beide intensiv und hinterlassen Selbstzweifel und Unsicherheiten. Emily hadert zwar heute immer noch mit sich, reflektiert aber das idealisierte Frauenbild im Internet und grenzt sich davon ab. Paula hat es durch positive Gedanken geschafft, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. (10 Min.)

Machst du Selfies?

Junge Bürger:innen werden befragt, wie und warum sie Selfies von sich machen. (4 Min.)

Gesamtlauflänge: 105 Min.

Medienprojekt Wuppertal
Jugendvideoproduktion und -vertrieb

Hofaue 59, 42103 Wuppertal

Fon: 0202-563 26 47

Fax: 0202-446 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de

Bildrechte: www.medienprojekt-wuppertal.de

Magazin Hinsehen zum Themenschwerpunkt „Intersektionale Perspektiven auf rechte, rassistische und antisemitische Gewalt“ der Opferberatung Rheinland



Die Opferberatung Rheinland (OBR) veröffentlicht seit September 2020 regelmäßig das Online-Halbjahresmagazin namens Hinsehen. Neben wechselnden Schwerpunktthemen sollen aktuelle und relevante Themen im Kontext rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Deutschland aufgegriffen und speziell mit Fokus auf die Perspektive von

Betroffenen thematisiert werden.

In dieser Ausgabe liegt der Themenschwerpunkt auf

Intersektionale Perspektiven auf rechte, rassistische und antisemitische Gewalt. Die Artikel thematisieren ein breites Themenspektrum. Im Rahmen des Titelthemas geht es um intersektionale Betroffenheiten am Beispiel (queerer) Jüdinnen:Juden in Rassismuskursen, um die Auswirkungen von extrem rechter und rassistischer Gewalt, um Intersektionalität in der Beratungspraxis der Opferberatung Rheinland, um die politischen Forderungen der Opferberatungsstellen und einige weitere Themen.

Das Online-Halbjahresmagazin Hinsehen: Intersektionale Perspektiven auf rechte, rassistische und antisemitische Gewalt (Magazin Nr. 4 | Ausgabe 1/2022) kann gedownloadet werden:

https://www.opferberatung-rheinland.de/fileadmin/user_upload/pdf/OBR-Magazin_Hinsehen_Nr.4_1-2022.pdf

Bildrechte: Opferberatung Rheinland (OBR)

Jugendverein „Roter Baum“ e. V. (Hg.): Projekt KAMEO – Methoden Begleitheft



Das Modellprojekt „KAMEO“ hat sich zum Ziel gesetzt rechtspopulistischen Überzeugungen im Schulalltag etwas entgegenzusetzen, indem es Unterrichtsmaterialien und –methoden entwickelt, die helfen ein Gegengewicht zu Rassismus und Intoleranz aufzubauen.

Das vorliegende Methoden-Begleitheft stellt diese vor. Die Methoden sind konzipiert für kurze, kreative und spielerische Unterrichtseinheiten die sich ohne viel Vorbereitungsaufwand, und angepasst an die jeweiligen Lehrpläne, modular einsetzen lassen.

Zum Download geht es unter https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2022/08/Rechtsextremismus_KAMEO-Methoden-Begleitheft.pdf

Bildrechte: Jugendverein „Roter Baum“ e.V.

Digitales Lernspiel „Hidden Codes“ zur Radikalisierungsprävention



Hidden Codes ist ein Mobile Game der Bildungsstätte Anne Frank und widmet sich dem Thema „Radikalisierung im Netz“. Die App befähigt junge Menschen spielerisch dazu, problematische

Bildrechte: Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Inhalte oder Aussagen zu erkennen und kompetent darauf zu reagieren. Es beleuchtet in einzelnen Episoden spezifische Themen und Elemente extrem rechter und islamistischer Radikalisierung. Zuletzt wurde eine neue vierte Folge veröffentlicht.

Rezension der Vielfalt Mediathek und Link zum Spiel unter: <https://www.hidden-codes.de/index.php>

Planspiele Demokratie leben! Herausgeber:in: Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz



Ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Lebensgestaltung und Überzeugung, das auf den Werten Demokratie und Rechtsstaatlichkeit beruht, ist nicht selbstverständlich.

Im Gegenteil, es bedarf einer immensen Anstrengung sie zu bewahren. Es ist daher wichtig, die vielen Gesichter von Menschen- und Demokratiefeindlichkeit zu erkennen, zu benennen und mit ihnen umzugehen.

Um Menschen dabei zu unterstützen, hat das Demokratiezentrum Rheinland-Pfalz die „Planspiele Demokratie leben“ entwickelt. Für verschiedene Themenfelder (z. B. Rechtsextreme Gruppen in der Stadt, Konflikte um eine Unterkunft für Geflüchtete, Populismus, Fake News oder Antisemitismus) bieten die „Planspiele Demokratie leben“ unterschiedliche Methoden und Angebote.

Download: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2022/04/Rechtsextremismus_Planspiele-Demokratie-leben.pdf

Bildrechte: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.



Kinderrechte stärken! Wenn junge Demokratinnen und Demokraten in die Schule kommen

Herausgeber:in:

Der Paritätische Landesverband Berlin e. V.



Die Broschüre „Wenn junge Demokratinnen und Demokraten in die Schule kommen“ gibt zu einem Anregungen, welche Aspekte es am Übergang zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule grundsätzlich zu bedenken gilt.

Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Partizipation der Kinder gelegt.

Zum anderen enthält die Handreichung einige Ideen für Projekte, die in der Praxis erprobt wurden sowie Handlungsempfehlungen, wie eine partizipative Gestaltung des Übergangs gelingen kann.

Download der Broschüre: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2021/06/Paritaetischer-Berlin_Kinderrechte-staerken-Wenn-junge-Demokratinnen-in-die-Schule-kommen_vielfalt-mediathek.pdf

Bildrechte: Der Paritätische Landesverband Berlin e. V.

Demokratie braucht Kompetenzen. Ein OPENION-Praxiseinblick zur Förderung von Demokratiekompetenzen bei Kindern und Jugendlichen

Herausgeber:in: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.



Bildrechte: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

In „OPENION – Bildung für eine starke Demokratie“, einem bundesweiten Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, geht es darum Demokratie als gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozess

erfahrbar zu machen. In über 200 Projektverbänden erfahren Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren zeitgemäße Formen der Demokratiebildung.

Es unterstützt Projekte, bestehend aus einer Kooperation zwischen Schule und außerschulischem Partner, die sich mit zeitgemäßer Demokratiebildung beschäftigen. „OPENION“ unterstützt die Projektverbände vor Ort durch Projektmittel, umfangreiche Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote sowie durch eine kontinuierliche Begleitung in allen Projektphasen.

Damit sich Kinder und Jugendliche in demokratische Prozesse einbringen können, vermitteln die schulischen und außerschulischen Begleitpersonen Demokratiekompetenzen. Die Kompetenzen unterstützen die jungen Menschen dabei, die eigenen demokratischen Fähigkeiten auszubauen.

Download: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/openion_demokratie_braucht_kompetenzen_openionpraxiskarten_vielfalt_mediathek.pdf

Die schlaunen Hefte?! Gesicht zeigen – aber wie? Herausgeber:in: Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.

Es kann schnell passieren, auch an Plätzen und Situation in denen man es im Leben nicht für möglich gehalten hätte: Zivilcourage zeigen. Die ist in vielen Situationen gefragt. Diese können jedoch äußerst verschieden sein und sind abhängig von Tageszeit, Umfeld, Beteiligten. Es gibt verbale Auseinandersetzungen und körperliche Angriffe etc. Dann muss man Gesicht zeigen - aber wie?

Das Heft „Gesicht zeigen - aber wie?“ schildert Beispiele, Geschichten und kleine Gegebenheiten, die so passiert sind oder passieren könnten. Im Anschluss zeigt das Heft Handlungsoptionen auf. Natürlich gibt es nicht den Königsweg. Es gibt nicht die eine richtige Bemerkung oder Verhaltensweise. Es existiert eine Vielzahl von unterschiedlichen Möglichkeiten des Reagierens. Das hängt immer vom konkreten Fall ab, manchmal auch von der

eigenen „Tagesform“. Jedoch können die hier vorgestellten Handlungsoptionen einen Leitfaden für das eigene Handeln bilden.



Download: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2022/05/Rassismus_gesicht-zeigen-aber-wie.pdf

Bildrechte: Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.



Lesempfehlungen

ZUGANG VERWEHRT von Francis Seeck



Auf gut hundert Seiten führt Francis Seeck leicht und prägnant in verschiedene Aspekte von Klassismus ein. Bei der Lesung im Stollwerk in Köln am 4.11.2022 gab es im Anschluss sehr engagierte Diskussionen mit Francis

Seeck und einem höchst interessierten Publikum. Für alle denen (Bildungs-)Gerechtigkeit am Herzen liegt - eine absolute Lesempfehlung.

ISBN
978-3-85535-128-2

Bildrechte: Jutta Babenerd

Aus der Bundeskoordination

Lust zu schreiben? Werde Teil der Q-rage!-Redaktion!

Was nicht geschrieben wird, kann auch nicht gelesen werden. Q-rage! bietet eine Plattform für die Themen, die euch bewegen. Werdet Teil der Redaktion!

Worüber sollten wir reden? Schreibt es auf! Jeder Text sollte etwa 800 Wörter lang sein. Die interessantesten Beiträge werden bei Q-rage! online veröffentlicht und die Autor*innen werden zum Q-rage!-Forum in Berlin eingeladen.

In der Themenwahl seid ihr frei. Schreibt über das, was euch bewegt. Was muss 2021 anders werden? Wie wollt ihr euch einbringen? Was gibt euch Hoffnung?

Wie könnt ihr mitmachen?

Eure Schule ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und ihr seid zwischen 15 und 20 Jahre alt? Dann freuen wir uns auf eure Texte, die ihr an qrage@aktioncourage.org senden könnt.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / Landeskoordination NRW

Bezirksregierung Arnsberg – Dezernat 42
Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP)
Ruhrallee 1-3 — 44139 Dortmund

<https://www.bra.nrw.de>



SchuleohneRassismusNRW



schule_mit_courage_nrw

Jutta Babenerd

Tel.: 02931 82 - 5216

Mail: jutta.babenerd@bra.nrw.de

Maren Halverscheid (RB Detmold und RB Münster)

Tel.: 02931 82 - 5218

Mail: maren.halverscheid@bra.nrw.de

Christian Hüttmeister (RB Düsseldorf)

Tel.: 02931 82 - 6253

Mail: christian.huettmeister@bra.nrw.de

Stefanie Lehmkuhl (RB Detmold und RB Münster)

Tel.: 02931 82 - 6250

Mail: stefanie.lehmkuhl@bra.nrw.de

Katharina Miekley (RB Arnsberg)

Tel.: 02931 82 - 6251

Mail: katharina.miekley@bra.nrw.de

Yvonne Rogoll (RB Köln)

Tel.: 02931 82 - 5271

Mail: yvonne.rogoll@bra.nrw.de

Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert.

Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an jutta.babenerd@bra.nrw.de senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen.

